

Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –
Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Ausgabe 1/16

„Pessimisten stehen im Regen. Optimisten duschen unter den Wolken.“

18. April 2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

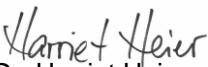
vielleicht ist es Ihnen auf den ersten Blick aufgefallen: Das Logo der Alzheimer Gesellschaften hat ein neues Gesicht bekommen, das es moderner und ausdrucksstärker machen soll. Das neue Logo wird nach und nach auf allen Veröffentlichungen erscheinen, in einer Übergangszeit werden Ihnen aber immer wieder noch beide Versionen begegnen. Denn aus Kostengründen soll natürlich nicht alles, was bereits gedruckt ist, einfach weggeworfen werden.

Anbei senden wir Ihnen die letzten beiden Alzheimer-Infohefte. Schwerpunkt der **Ausgabe 04/2015** des Alzheimer Info sind **„Allein lebende Demenzkranke“**. In den Artikeln zu diesem Schwerpunkt geht es um die Frage, welche Bedingungen gegeben sein müssen, damit Menschen mit Demenz möglichst lange gut alleine in ihrer eigenen Wohnung leben können. Besonders beeindruckend ist dabei das Interview mit einer Betroffenen, die einerseits davon erzählt, mit welchen Hürden sie zu kämpfen hat. Andererseits stellt sie für sich ganz deutlich klar: „Alleine zu leben ist für mich die beste Lösung“. Rechtsanwältin Bärbel Schönhof gibt in ihrem Artikel einen Überblick über die rechtlichen Vorsorgemöglichkeiten bei Demenz. Und Prof. Dr. Christian Haass spricht über seine aktuelle Forschung zu den Ursachen der Alzheimer-Krankheit, die auch für neue Therapieansätze bedeutsam sein dürfte.

Das **Infoheft 01/2016** beschäftigt sich mit dem Thema **Rehabilitation und betreuter Urlaub für Menschen mit Demenz** und ihre Angehörigen. Verschiedene Reha-Kliniken präsentieren ihre Angebote und Angehörige schildern ihre Erfahrungen. Außerdem werden diverse Beispiele für betreute Urlaubsangebote vorgestellt sowie Möglichkeiten der Finanzierung erläutert. In der Rubrik Medizin geht es um die Lewy-Körper Demenz, die seltener ist als die Alzheimer-Demenz und andere typische Symptome aufweist.

Wie immer enthalten die Hefte außerdem wieder Neuigkeiten aus den Regionen, Berichte über kreative Projekte im Demenzbereich, Literatur- und Filmtipps und Vieles mehr.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen schöne Frühlingstage!


Dr. Harriet Heier
1. Vorsitzende

Anlagen

Nachweis Mitgliedsbeitrag
Infoblatt Spenden statt Schenken
Alzheimer Info-Heft 04/2015 und 01/2016

Termine und Veranstaltungen

1) Jahreshauptversammlung von Leben mit Demenz am 20.06.2016

Bereits jetzt möchten wir den Termin für unsere diesjährige Jahreshauptversammlung bekannt geben: Sie findet am Montag, den 20.06.2016 von 18-20 Uhr im Albert Schweitzer Haus, Karolingerring 53, 32427 Minden statt. In diesem Jahr finden Vorstandswahlen statt, wir freuen uns daher über eine rege Beteiligung. Eine gesonderte Einladung geht Ihnen im Mai zu.

2) Kongress der DAIZG vom 29. September bis 1. Oktober 2016 in Saarbrücken

Der 9. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft wird unter dem Motto „Demenz. Die Vielfalt im Blick“ vom 29.9. bis 1.10.2016 in Saarbrücken stattfinden. Der Kongress wendet sich an Menschen mit Demenz und deren Angehörige, an alle, die haupt- und ehrenamtlich in der Beratung, Betreuung, Pflege und Therapie tätig sind, sowie alle, die sich informieren möchten.

Themen der Plenarvorträge, Symposien und Workshops sind u. a. Diagnose und Behandlung von Demenzerkrankungen; Leben von Menschen mit Demenz in der Gesellschaft; Gesundheitspolitik; Leben, Wohnen, Pflegen in der Kommune; Demenzkranke in Heimen, Wohngemeinschaften und Krankenhäusern; Unterstützung durch Technik; Bewegung, Sport und Kreativität als Therapie; Unterstützung von Angehörigen.

Anmeldung und weitere Informationen:

www.demenz-kongress.de

3) Veranstaltungen zur Frontotemporalen Demenz

Internationaler FTD-Kongress

Vom 31. August bis 2. September 2016 findet in München der 10. Internationale Kongress zu den Frontotemporalen Demenzen (FTD) statt. Anerkannte Wissenschaftler aus aller Welt werden dort die neuesten Erkenntnisse zur Häufigkeit, Diagnose, Bildgebung, Neuropsychologie, Neurobiologie und vielem mehr präsentieren und diskutieren.

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.icftd2016.de

Internationale FTD-Angehörigenkonferenz

Im Rahmen des Kongresses findet am 1. September 2016 ebenfalls in München, im Klinikum rechts der Isar, die Internationale FTD-Angehörigenkonferenz statt. Die Frontotemporale Demenz (FTD) beginnt häufig bereits vor dem 60. Lebensjahr. Zu Beginn der Erkrankung stehen Veränderungen des Verhaltens, der Persönlichkeit und manchmal der Sprache im Vordergrund, während Gedächtnis und Orientierung meist noch lange gut erhalten bleiben. Die FTD ist anders als die Alzheimer-Krankheit vergleichsweise wenig bekannt. Es kommt häufig zu Fehldiagnosen; Behandlungsmöglichkeiten bei FTD gibt es kaum und professionelle Versorgungsangebote für die häufig noch jungen Erkrankten sind schwer zu finden. Dies erhöht die Belastung der Angehörigen.

Themen der Konferenz sind der aktuelle Stand von Diagnostik und Therapie, Kommunikation und Umgang mit den Patienten. Die Referenten kommen aus dem Kreis der international anerkannten Wissenschaftler und der Vorsitzenden der FTD-Patientenorganisationen verschiedener Länder. Gleichzeitig soll es viel Raum für Austausch und Diskussionen geben. Neben Angehörigen von Menschen mit FTD sind auch diejenigen herzlich dazu eingeladen, die beruflich mit dem Thema konfrontiert sind oder sich einfach über dieses relativ seltene Krankheitsbild informieren wollen.

Die Konferenzsprache ist Deutsch und Englisch, es wird eine Simultanübersetzung geben.

Weitere Informationen und Anmeldung:
www.ftd-caregiver2016.de/

Neues von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Neue Vorstandsvorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Nicht nur das Logo der Deutschen Alzheimer Gesellschaft hat sich verändert – auch die Vorstandsvorsitzende ist neu. Auf der Delegiertenversammlung im November 2015 wurde Monika Kaus aus Wiesbaden zur neuen Vorsitzenden der DalzG gewählt. Sie ist bereits seit 2006 Mitglied des Vorstands und war als Schatzmeisterin des Vereins aktiv. Heike von Lützu-Hohlbein, die seit 2001 erste Vorsitzende der DALzG war, hatte diesmal nicht mehr kandidiert und wurde mit großem Dank für ihr langjähriges und intensives Engagement verabschiedet.

Neuerscheinungen

Infoblatt “Die nicht-medikamentöse Behandlung von Demenzerkrankungen”

Neben der medikamentösen ist die nicht-medikamentöse Behandlung von Menschen mit Demenz von großer Bedeutung. Sie kann die geistige Leistungsfähigkeit und Alltagsfähigkeiten fördern, Verhaltensstörungen abschwächen und das Wohlbefinden verbessern. Im Infoblatt werden eine Reihe nicht-medikamentöser Behandlungsformen mit unterschiedlichen Zielen vorgestellt. Nicht-medikamentöse Behandlungsformen sollen kognitive Fähigkeiten trainieren oder aufrecht erhalten, Alltagsfähigkeiten verbessern oder

stabilisieren und das seelische Wohlbefinden fördern. Ebenso können sie schwierige Verhaltensweisen wie Unruhe oder Reizbarkeit eindämmen oder die körperliche Fitness verbessern. Zur nicht-medikamentösen Behandlung der Demenz gehört auch die Unterstützung und Entlastung der Angehörigen. Ein Teil der genannten Behandlungsverfahren kann ärztlich verordnet und von den Krankenkassen erstattet werden. Dies gilt für Physiotherapie (Krankengymnastik), Ergotherapie, Logopädie und Verhaltenstherapie. Das Informationsblatt konzentriert sich auf die nicht-medikamentösen Behandlungsverfahren, deren Wirksamkeit und Nutzen durch wissenschaftliche Studien untersucht und empfohlen werden.

Das Infoblatt können Sie auf der Website der Deutschen Alzheimer Gesellschaft abrufen:

www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/infoblatt6_nichtmedikamentose_behandlung.pdf

Interessante Neuerscheinung: "Menschen mit Demenz und geistiger Behinderung begleiten"

Die Informations- und Koordinierungsstelle der Landesinitiative Demenz-Service Nordrhein-Westfalen (LID NRW) hat eine neue Veröffentlichung mit dem Titel:

"Menschen mit Demenz und geistiger Behinderung begleiten" herausgebracht. Sie ist als Heft 16 im Rahmen der Veröffentlichungsreihe "Demenz-Service NRW" erschienen. Die Handreichung wurde vom Netzwerk NRW Demenz und geistiger Behinderung erarbeitet.

www.demenz-service-nrw.de/nachricht/items/heft16.html

Neue Minibroschüre: "Mit Demenz im Krankenhaus. Informationen für Angehörige von Menschen mit Demenz"

Die DAzG hat in Kooperation mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft eine neue Broschüre herausgegeben, die sich an die Angehörigen von Demenzkranken wendet. Sie soll in knapper Form Hilfestellung geben, um die schwierige Situation eines Krankenhausaufenthaltes für alle Seiten zu erleichtern.

Die Broschüre kann kostenlos bestellt oder als PDF heruntergeladen werden

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/18/mit-demenz-im-krankenhaus>

Pflegestärkungsgesetz

Das Pflegestärkungsgesetz hat in seiner ersten Stufe umfangreiche Änderungen in der Pflegeversicherung mit sich gebracht. Mittlerweile ist nun auch die zweite Stufe des Gesetzes durch den Bundestag frei gegeben. Damit steht einer grundsätzlichen Gleichbehandlung von Menschen mit Demenz und anderen Pflegebedürftigen ab 2017 nichts mehr im Wege. Am 1. Januar 2017 tritt der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff in Kraft. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff schafft eine fachlich gesicherte und individuelle Begutachtung und Einstufung in Pflegegrade. Mit dem neuen Begutachtungsinstrument können die Beeinträchtigungen und die vorhandenen Fähigkeiten von Pflegebedürftigen

genauer erfasst und die individuelle Pflegesituation in den fünf neuen Pflegegraden zielgenauer abgebildet werden. Viele Menschen erhalten mit dem Pflegegrad 1 erstmals Zugang zu Leistungen der Pflegeversicherung.

Die neuen Leistungsbeträge bedeuten für viele Menschen **höhere Leistungen**. Insgesamt stehen ab 2017 jährlich rund fünf Milliarden Euro zusätzlich für die Pflege zur Verfügung.

Außerdem wird die soziale Absicherung von **pflegenden Angehörigen** verbessert. Die Pflegeversicherung wird für deutlich mehr pflegende Angehörige Rentenbeiträge entrichten. Dabei kommt es darauf an, in welchem Umfang die Pflege durch Pflegepersonen erbracht wird und in welchem Pflegegrad der Pflegebedürftige eingestuft ist. Auch die soziale Sicherung der Pflegepersonen im Bereich der Arbeitslosen- und der Unfallversicherung wird verbessert.

Spenden

Bei allem, was wir tun, sind wir dringend auf Spenden angewiesen, da wir über keine Regelfinanzierung verfügen.

Sehr gefreut haben wir uns über die vielen Spenden, die im Laufe des letzten halben Jahres eingegangen sind. Herzlichen Dank dafür!

Viele Spenden waren mit besonderen Aktionen und Gelegenheiten verbunden:

Frau Maria Louise Mayer spendete anlässlich ihres Geburtstages.

Frau Brigitte Horstmann und Frau Inge Felgner aus Hille spendeten die Erlöse aus dem Verkauf von Handarbeiten.

Die Familie Heinbokel aus Bad Oeynhausen, Familie Gatzke aus Petershagen sowie Familie Willenberg aus Petershagen, unterstützten uns mit Trauerspenden.

Selbstverständlich gilt aber unser Dank auch allen Spenderinnen und Spendern, die hier nicht namentlich aufgeführt sind!

Grundsätzlich freuen wir uns über jeden einzelnen Euro und tatsächlich erreichen uns immer wieder auch viele kleinere Spenden. Dafür danken wir an dieser Stelle sehr herzlich!

Spenden statt Schenken

Vielleicht steht bei Ihnen in diesem Jahr eine Feierlichkeit wie zum Beispiel ein runder Geburtstag, ein Hochzeitstag, eine Einweihungsfeier oder ein Jubiläum ins Haus. Alle Menschen, die Sie einladen, möchten von Ihnen wissen, was Sie sich wünschen. Dabei haben Sie eigentlich schon alles...

Wie wäre es, wenn Sie diese Situation dazu nutzen, etwas Gutes zu tun? Möglicherweise ist eine Spenden-Aktion zugunsten von „Leben mit Demenz e. V.“ genau das Richtige für Sie. Wenn Sie sich entschließen, Ihre Gäste statt um Geschenke um eine Spende für Leben mit Demenz e.V. zu bitten, tun Sie ein richtig gutes Werk. Beiliegend finden Sie unser Informationsblatt „Spenden statt Schenken“ mit näheren Angaben zu dieser Spendenmöglichkeit.